Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1821

36 (8.9.1821)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 36. Samstag, den 8. September, 1821.

Bekanntmachung.

K. D. Nro. 13874. Es hat sich schon öfters zugetragen, daß das Heu, oder Oehmd, welches nicht gehörig trocken eingeheimst wurde, sich früher oder später durch die entstandene Gährung auf dem Stock entzundete.

Ein solcher Fall hat sich erst kürzlich in diesseitigem Kreis-Bezirke ereignet, wodurch man sich veranlaßt sieht, die Untergebenen darauf aufmerksam zu machen, daß sie zu Vermeidung derartigen Schadens, oder gar leicht daraus entstehenden Brand-Unglücks genau darauf sehen, daß ihr Heu, und vorzuglich das Oehmd, nicht anders als vollkommen trocken und dürr in die Scheure gebracht werde.

Offenburg, den 1. September 1821.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Kinzig-Kreises.

Kirn. vdt. v. Scherer.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Tryberg.

(1) auf der Ledwiese, Gemeinde Linach, an den in Gant erkannten Mathä Heitzmann, Bauer und Wirth allda, auf Montag den 25. September d. J. vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat zu Tryberg.

Oberamt Offenburg.

(2) zu Zell, an den in Gant erkannten Kiefermeister Anton Ott, auf Montag den 10. September d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Theil. Commissär im Laubenwirthshause zu Zell.

Bezirksamt Bischoffsheim.

(2) zu Neufreistett, an den in Gant erkannten geringen Nachlaß des Christian Lebrecht Neubauer, auf Montag den 17. September d. J. auf Großh. Amtsrevisorats-Kanzlei zu Bischoffsheim.

(2) zu Bischoffsheim, an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen Chirurgen Christian Heinrich Wetzel, auf Montag den 17. September d. J. auf der hiesigen Amtsrevisorats-Kanzlei.

Bezirksamt Kork.

(3) zu Willstett, an den in Gant erkannten Michael Hilzinger, den dritten, auf Donnerstag den 13. Sept. vor dem Theil. Comm. im Rappenwirthshause allda.

Bezirksamt Ettenheim.

(3) zu Grafenhausen, an die Johannes Paris Wittwe, Franziska geb. Baumann, auf Montag den 10. Sept. d. J. Vormittags 8 Uhr, in der Krone allda.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

(2) Seelbach [Einführung der Unterpfands-Bücher.] Diejenigen welche Unterpfandsrechte auf den Gemarkungen Seelbach, und denen der Vogtei zugehörigen Orten u. Höfen Dautenstein, Steinbach, Litschenthal, Omersbach, Trettenbach, Haghof, Lenzelsberg ꝛc. ansprechen, haben die deßhalbigen Urkunden bei Vermeidung der gesezlichen Nachtheile innerhalb 6 Wochen bei Ober-Amt vorzulegen. Seelbach, den 27. August 1821.

Großherzogl. Standesherrl. Oberamt.

---

(1) Villingen. [Vorladung] Magdalena Kempf von Biesingen, welche sich schon mehrere Male und leztlich unter dem 20. d. M. ohne Papiere über ihre Heimathsverhältnisse und ohne Paß von Haus entfernt hat, so wird dieselbe andurch innerhalb 6 Wochen sich bei unterzeichnetem Amte zu stellen, mit dem vorgeladen, daß sie sich im Nichterscheinungsfalle die ihr hieraus erwachsenden gesetzlichen Nachtheile selbst zuzuschreiben haben werde.

Villingen, den 30. August 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(1) Offenburg. [Hausversteigerung.] Mittwoch den 19. September d. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem städtischen Rathssaale dahier nachbeschriebenes zur Debitmasse des Bierbrauers Konrad Burk dahier gehöriges Hauswesen wiederholt öffentlicher Eigenthums-Versteigerung ausgesezt werden; als:

Ein Haus mit 2 gewölbten Kellern in der Metzgergasse dahier, einerseits Johannes Kienzler, anderseits Joseph Tritschler.

Die Steigerungs-Liebhaber ladet man mit dem Anfügen ein, daß die gedachte Realität mit allen zum Bierbrauerei-Gewerbe gehörigen Einrichtungen versehen seye, und über die Bedingnisse so wie über den Ausrufspreis am Tage der Steigerung verhandelt werden soll. Vorläufig wird hier jedoch bemerkt, daß nach einem hohen Ministerial-Beschlusse die Bierbrauerei-Gerechtigkeit zwar nicht als ein auf verbeschriebenem Hauswesen haftendes Realrecht versteigert werden könne, jedoch vom künftigen Eigenthümer, wenn er die gesezlichen Erfordernisse und Qualitäten besitzt, zum Betrieb des Bierbrauereigewerbes benuzt werden darf. Offenburg, den 30. August 1821.

Großh. Oberamts-Revisorat.

(2) Haußach. [Fahrnißversteigerung.] Am 19ten September d. J. und folgende Tage darauf werden auf dem hiesigen Hammerwerk verschiedene feine und gewöhnliche Meubles, Haus- Wand- u. Stock-Uhren, Better u. Bettzeug, dann eine noch gut konditionirte Halb-Chaise, nebst einer bedeutenden Parthie Kirschen- und Zwetschgenwasser, von allen Jahrgängen von 1807 an, gut konserviert, deßgleichen mehrere tragbare Citronenbäume, und sonstige in- und ausländische Scherbengewächse, gegen baare Bezahlung dem Meistbothe ausgesezt werden. Dieses wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß die Steigerung jedesmal Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt haben wird.

Bekanntmachungen.

Güter-Verlosung.

(4) Die angesuchte lezte Ziehungs-Verlängerung für die große Lotterie der 7 Güter, Zickau, Wolschow, Kogschitz, Strunkau, Libietitz, Przstanitz und Oberstankau in Böhmen, bei Ballavene und Komp. in Prag, ist von Sr. Kais. Kön. Maj. allergnädigst bewilligt, und

der erste Oktober 1821

zum Ziehungstage in Wien angeordnet worden.

Ausser dem Hauptgewinnst der eben erwähnten 7 Güter im gerichtl. Schätzungswerthe von 887,457 fl. 13 1/2 kr., welche dem Gewinner schuldenfrei nebst 20,000 fl. in baarem Gelde übergeben werden, enthält diese Lotterie noch 4615 Geldgewinnste von 50,000, 20,000, 10,000 fl. u.s.w. im Ganzen 221,865 fl. W.W.

Zur Bequemlichkeit der Herren Interessenten ist die Einrichtung getroffen, daß die Geldgewinnste bei mir hier zu empfangen sind, und man daher nicht nöthig hat, sich erst deßwegen direkt oder indirekt nach Wien zu wenden, in so ferne jedoch nur, daß die genommene Loose aus meiner Kollekte sind, und solche daher auf der Nebenseite von mir eigenhandig mit unterschrieben seyn müssen.

Loose hiervon sind zu 7 fl., nebst Plan gratis, bei Unterzeichnetem zu haben.

Briefe und Gelder werden postfrei erbeten.

A. D. Fläsch, Hauptkollekteur,
Allerheiligengasse Lit. B. Nro. 75. in Frankfurt a/m.

N. S. Eine Ziehungsliste kostet in Folge der Auslage und des hohen Porto von Wien 3b kr., die auf Verlangen einem jeden zugesandt werden kann.

---

(2) Offenburg. [Anzeige.] Es ist ein Haufen Dung zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo.

Lindhammer-Schläge.

(Fortsetzung.)

10.

Ein anderer der Gäste, Namens Gleich, war während Lindhammer's Krankenlager hinkend geworden. Zu ihm sagte unser Einfuß: „Lassen Sie sich das nicht wundern, lieber Herr Stadtsyndikus Gleich!"

Wie so, beßter Herr Hauptmann?

„Ei nun! das Hinken lag in Ihrer Natur. Kennen Sie denn das Sprichwort nicht? Omne simile claudicat. (Jede Gleich-Stellung hinkt.) Uebrigens, lieber Gleich, ist Ihr lahmes Bein gleichsam nur der Positivus, mein verstümmeltes hingegen der Komparativus. Wir wollen zufrieden seyn, daß es nicht zum Superlativus kam."

11.

Lindhammer haßte jede unschickliche Zweideutigkeit, besonders beim schönen Geschlechte, aber auch jede Ziererei desselben.

Bei jenem Feste hatte man ihm den Ehrenplatz eingeräumt, neben der jungen, schönen Gemahlin des Oberlandhauptmanns, die Lindhammer's Verwandte war und sich in gesegneten Leibsumständen befand. Kaum saß er neben ihr, so flüsterte er: „Mein liebes, geehrtes und gelehrtes Mühmchen, wir zwei geben jetzt gerade einen Pentameter; denn wir haben zusammen fünf Füße, drei sichtbare und zwei unsichtbare." Die Schönheit erröthete, und flugs fieng Lindhammer ein freundliches Häderchen, mit ihr an, „weil keine Ziererei statt finden muß." Auch wurde das Mühmchen bald überzeugt.

Der Oberlandhauptmann belehrte die geliebte Frau auf's Zärtlichste, daß es zwar sehr kränkte, wenn Jemand sich eine Zweideutigkeit gegen eine Dame erlaubte, daß aber auch die Damen, durch Mißbilligung schuldloser Aeußerungen, keinen Humoristen kränken dürften. — Der Oberlandhauptmann verehrte den Vetter Lindhammer außerordentlich.

12.

Als sein Sohn laufen lernte, nahm der Kleine, bei dem er weder Laufwagen noch Gängelband litt, die Gewohnheit an, sich am Röckchen zu halten, wähnend, daß dies ihm eine Stütze gebe. „Das sollst Du mir bald lassen, Heinzchen," sagte der Vater zu ihm, zog ihn nackend aus, und so mußte der Kleine, von des Vaters Armen in einiger Entfernung umkreist, auf einem großen Tische neu auslaufen. Jetzt, da die Kleider nicht mehr da waren, hielt sich das Kind an seinem kleinen Körper, und schritt tapfer darauf los. „Sieh', liebe Frau, ein Bild der deutschen Reichsverfassung! Man halt sich an sich selber!" A. E. Kroneisler.

Charade.

Der gefundene Mirtill.

Dießmal zur ungewohnten Stunde
Schlich Daphne durch das Wiesengrün.
Ihr Blick gieng aus auf fleiß'ge Kunde
Nach jedem Baum und Hügel hin,
Um irgend Mirtill zu ersehen,
Dort in Fernen, hier in Nähen.

Nun stieg sie an dem letzten Hügel
Zu dem bekannten Weide-Ort,
Und Sehnsucht gab den Schritten Flügel.
Doch hier die Heerde, Philax dort —
Nur ihren Mirtill zu erblicken
Sollt' Daphne's Herzens Wunsch nicht glücken.

Wie traurig sah sie Hund und Heerde,
Wie zweifelnd jedes Plätzchen an,
Ob sie Mirtill wohl finden werde,
Da sie ohn' ihn nicht scherzen kann.
Vielleicht will er dort hinter Sträuchen,
Dacht' sie, mich tückisch hinterschleichen.

Und Daphne schlich durch die Gebüsche
Dem kühlen Wäldchen lauschend zu.
O wenn, o wenn ich ihn erwische
Im Schatten und in träger Ruh'! —

Ich schwör', er muß das lange Missen
Mit tausendfachem Kusse büßen.

Sie sucht' und suchte lang vergebens;
Sie rief, wo bist, Mirtill, Mirtill!
Wo bist du, Freude meines Lebens!
Und Wald und Berg und Thal schwieg still.
Nur halblaut ließ der Fels ertönen,
Der Daphne Rufen und ihr Stöhnen.

Dort unter jenen dichten Hecken,
Will ich nach meinem Mirtill seh'n.
Vielleicht daß sie den Theuren decken,
Und nicht der Armen Wunsch verschmäh'n.
Sieh! von des Ganzen grünen Aesten
Fand sie umschattet ihren Besten.

Welch Glück! welch wonniges Entzücken!
Mit einem lauten Freudenschrei
Rief sie mit sehnsuchtsvollen Blicken
Ihm zu der Sylben erste drei.
Die Erst' strich ihm den Mohn vom Haupte,
Indem das Paar den Kuß erlaubte.

Beglückt durch sich betraten Beide
Den Rückweg zu der Heerde hin;
Und dort stand auf der fetten Weide
Die vierte Sylbe hoch und grün,
Und ward, wie oftmals schon, auch heute
Der Zeuge ihrer Lieb' und Freude. Sr.

Anagramm.

Nach der Mythe ist's der Freudengott,
Der beflügelt seine Bahn durchrauschet,
Lenkend in die grünumrankte Grott':
Wo er listig lieber Pärchen lauschet.
Sein Gefolge kündet muntern Scherz.
Schwingt er seinen scharf gespannten Bogen;
So erregt er oft auch bittern Schmerz,
Hat schon Manchen kosend, arg betrogen. —
Kehre ganz das Räthselwörtchen: — und
Stolz mit Ruhme prankte es im Süden, —
Siz der Herrscher von dem Erdenrund,
Wo auch Kunst und Wissenschaft erblühten.
Werdend hob es sich auf Bergeshöh'n
Klein und Glanzlos; aber Drang nach Thaten
Trieb gewaltig seine Söhn' zu geh'n
Kühn den Pfad des Siegers in den Staaten. —

W.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne.

Den 31. Aug. Maria Elisabetha; Vater: Gabriel Armbruster, Beisaß und Tagwerker.

Den 4. September. Adolph; Vater: Hr. Doktor Dominik Geiger, praktizirender Arzt dahier.

Getraute.

Den 6. Sept. Der ledige Bernard Beile, Bürger und Bierbrauer; mit der ledigen Theresia Brosmer.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht-Preise.	Samstag v. 1. Sept.		Dienstag v. 4. Sept.	
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . . .	9	30	9	12
Halbwaizen .	4	48	5	—
Korn	3	30	3	—
Gerst	2	42	3	—
Welschkorn . .	—	—	—	—
Haber 7 S. .	2	42	2	42

6	24	Ochsenfleisch .	8	Weißbrod: 6 Loth für . . . 1
—	—	Geringeres .	—	12 Loth für . . . 2
—	—	Kuhfleisch . .	6	Halbweiß: 2 ℔ für . 7
—	—	Kalbfleisch . .	7	- detto 4 ℔ für . 14
—	—	Hammelfleisch	7	Schwarz: 2 ℔ für . 5
—	—	Schweinefleisch	8	detto 4 ℔ für . 10

(Viktualien-Preise.) Rindschmalz 16 kr. Schweineschmalz 16 kr. Butter 12 kr. 9 Eyer für 6 kr.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Andreas Patsch. Preis: vierteljährig 24 kr.